

Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Land Brandenburg 2003

– Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe –

Im Jahr 2003 gaben die privaten Haushalte im Land Brandenburg durchschnittlich 254 EUR im Monat für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Das waren 0,8 Prozent weniger als 1998 (256 EUR). Der weitaus größte Teil davon wurde für Nahrungsmittel ausgegeben (186 EUR). Durchschnittlich 54 EUR und damit gut ein Fünftel der monatlichen Ausgaben für die Ernährung entfielen auf Getränke. Davon wurden 26 EUR für alkoholfreie und 28 EUR für alkoholische Getränke ausgegeben. Für Tabakwaren gaben die brandenburgischen Haushalte 2003 durchschnittlich 14 EUR im Monat aus.

Bei den Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren bestehen je nach sozialer Gruppierung erhebliche Unterschiede. Mit zunehmender Haushaltsgröße stiegen die Ausgaben für die Ernährung. Paare mit Kindern wendeten dafür mit 337 EUR im Jahr 2003 deutlich mehr auf als Paare ohne Kinder (282 EUR). Beamtenhaushalte tätigten 2003 mit 341 EUR die höchsten monatlichen Ernährungsausgaben. Ausgehend vom Alter hatten im Land Brandenburg Haushalte mit Haupteinkommensbeziehern im Alter von 35 bis unter 45 Jahren mit 284 EUR monatlich die höchsten Ausgaben dafür, während Haushalte mit älteren Haupteinkommensbeziehern mit ihren Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel 2003 unter dem Durchschnitt aller brandenburgischen Haushalte lagen.

Die Entwicklung und Struktur der Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Land Brandenburg werden im Folgenden näher betrachtet. Dabei wird auch untersucht, in wieweit unterschiedliche Gruppierungen der privaten Haushalte, die Ernährungsausgaben beeinflussen und wie die Ausgaben der brandenburgischen Haushalte im Vergleich zum Bundesdurchschnitt liegen.

Vorbemerkungen

Die alle fünf Jahre durchgeführte Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) liefert als wichtigste amtliche Statistik über die Lebensverhältnisse Ergebnisse über Einnahmen und Ausgaben, Vermögensbildung, Wohnverhältnisse sowie Ausstattung der privaten Haushalte mit Gebrauchsgütern. Für das Jahr 2003 wurden diese für das Land Brandenburg bereits in mehreren früheren Beiträgen näher dargestellt.

Die Daten über die Konsumausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren entstammen der so genannten Feinaufzeichnung aus der EVS. Von den knapp 2 000 an der EVS 2003 im Land Brandenburg teilnehmenden Haushalte haben rund 20 Prozent zusätzlich einen Monat lang sehr detailliert ihre Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren sowie die gekauften Mengen aufgezeichnet. Diese Haushalte sind nach einem Rotationsverfahren ausgewählt worden, um sicherzustellen, dass sich die Aufzeichnungen der Haushalte insgesamt und nach Schichtungsmerkmalen möglichst gleichmäßig auf die zwölf Monate des Erhebungsjahres verteilen.

Wie die Erfahrungen aller bisherigen EVS zeigen, sind auch 2003 Unterschiede bei den Durchschnittswerten der monatlichen Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren zwischen den Eintragungen in das Haushaltsbuch und denen im Feinaufzeichnungsheft für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren festzustellen. Diese Differenzen treten sowohl für Deutschland insgesamt als auch für die einzelnen Bundesländer und damit auch für das Land Brandenburg auf.

Ursache für die Differenzen sind der unterschiedliche Erhebungsumfang und die unterschiedliche Erhebungstiefe beim Haushaltsbuch und Feinaufzeichnungsheft. Die Erfassung der monatlichen Ausgaben im Haushaltsbuch der EVS erfolgte 2003 im Land Brandenburg für rund 2 000 Haushalte für drei Monate (rund 6 000 Monatswerte), während das Feinaufzeichnungsheft nur eine Unterstichprobe von 20 Prozent dieser Haushalte einen Monat lang führte. Somit standen aus dieser Aufzeichnung nur gut 400 Monatswerte für das Land Brandenburg zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden im Haushaltsbuch die monatlichen Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Ta-

bakwaren nur grob erfasst, da hier der Schwerpunkt auf der Ermittlung der gesamten privaten Konsumausgaben der Haushalte lag. Im Feinaufzeichnungsheft erfolgte dagegen eine Detailanschiebung, um die Feinstruktur der Ernährungsausgaben exakt abbilden zu können.

Weiterhin konnten die Anschreibungen im Feinaufzeichnungsheft aufgrund der Detailanschiebung, um nahrungsmittelfremde Positionen (z. B. Artikel für die Körperhygiene, Gesundheitspflege, Reinigungsmittel u. ä.), die von den Haushalten irrtümlich eingetragen worden waren, bereinigt werden. Im Haushaltsbuch war dies nicht möglich.

Als Ergebnis der Korrekturen im Feinaufzeichnungsheft reduzierten sich die Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel, so dass im Vergleich zu diesen Angaben im Haushaltsbuch Differenzen entstanden. Eine nachträgliche Anpassung der Angaben im Haushaltsbuch war nicht möglich, da die Aufbereitung des Feinaufzeichnungsheftes erst nach Abschluss der Aufbereitung und Veröffentlichung des Haushaltsbuches erfolgte.

In der EVS werden neben den Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren auch die Inanspruchnahme von Verpflegungsdienstleistungen, das heißt den Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus sowie warmer Fertiggerichte, erfragt. Diese Ausgaben sind in den in diesem Beitrag untersuchten Aufwendungen für die Ernährung nicht enthalten.

Die aus dem Feinaufzeichnungsheft ermittelten Ergebnisse über die von den privaten Haushalten gekauften Mengen und Konsumausgaben werden unter anderem im ernährungswissenschaftlichen Forschungsvorhaben herangezogen und fließen in den Ernährungsbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ein.

Mit der Aufbereitung und Ergebnisbereitstellung für den Bereich Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren wird die Auswertung der Daten der EVS im Land Brandenburg 2003 abgeschlossen.

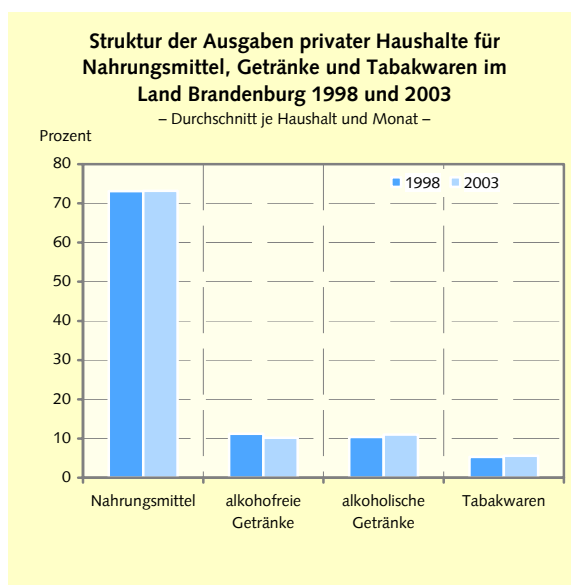
Entwicklung und Struktur der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren

Wie die Ergebnisse der Feinanschiebung im Rahmen der EVS 2003 zeigen, gaben die privaten Haushalte im Land Brandenburg durchschnittlich 254 EUR im Monat für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Damit sind die monatlichen Ernährungsausgaben gegenüber 1998 im Schnitt um 2 EUR (0,8 Prozent) gesunken.

Die Zusammensetzung der Ausgaben hat sich von 1998 bis 2003 kaum verändert. Der weitaus größte Teil wurde für Nahrungsmittel ausgegeben. 1998 lag der Anteil dafür bei 73,1 und 2003 bei 73,2 Prozent. Die monatlichen Ausgaben betragen durchschnittlich 187 EUR (1998) bzw. 186 EUR (2003).

Der Anteil der Ausgaben für alkoholfreie Getränke ging von 1998 bis 2003 um einen Prozentpunkt auf 10,2 Prozent zurück während der von alkoholischen Getränken um 0,6 Prozentpunkte auf 11,0 Prozent anstieg. Die Ausgaben der brandenburgischen Haushalte für alkoholfreie Getränke sanken monatlich von 29 auf 26 EUR und betragen damit 2003 rund ein Zehntel aller Ernährungsausgaben (10,2 Prozent). Die Ausgaben für alkoholische Getränke stiegen von durchschnittlich 27 EUR im Monat im Jahr 1998 auf 28 EUR im Jahr 2003 und lagen damit auf einem insgesamt leicht höheren Niveau als die Ausgaben für alkoholfreie Getränke. Fünf Jahre zuvor war dies genau umgekehrt.

In den Betrachtungszeitraum 1998 bis 2003 fiel die Erhöhung der Tabaksteuer, die den privaten Konsum von Tabakwaren beeinflusste und den Ausgabenanteil für dieses Genussmittel von 5,3 auf 5,6 Prozent im Land Brandenburg anstiegen ließ. Trotz des Preisanstiegs lagen die Ausgaben der brandenburgischen Haushalte für Tabakwaren 2003, wie 1998 bei durchschnittlich 14 EUR im Monat. Zurückzuführen ist dies auf einen mengenmäßigen Rückgang beim Kauf von Tabakwaren von durchschnittlich 133 Zigaretten im Monat im Jahr 1998 auf 110 Zigaretten im Jahr 2003.



Ausgaben für Nahrungsmittel

Im Jahr 2003 gaben die brandenburgischen Haushalte durchschnittlich 186 EUR im Monat für Nahrungsmittel aus.

Den größten Anteil an den Ausgaben für Nahrungsmittel machten die Ausgaben für Fleisch und Fleischwaren aus. Sie betragen 2003 im Land Brandenburg 49 EUR und damit knapp ein Fünftel aller Nahrungsmittelausgaben der privaten Haushalte.

Der zweitgrößte Posten waren 2003 die Ausgaben für Brot und Getreideerzeugnisse. Danach folgten die Ausgaben für Molkereiprodukte und Eier, für Gemüse und für Obst. Am wenigsten wendeten die brandenburgischen Haushalte 2003 für Speisefette und -öle, für anderweitige Nahrungsmittel wie Soßen, Ketchup, Salz, Gewürze und Säuglingsnahrung sowie für Fisch und Fischwaren auf.

Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel im Land Brandenburg 1998 und 2003 – Durchschnitt je Haushalt und Monat –

Nahrungsmittel	1998		2003	
	EUR	%	EUR	%
Brot und Getreideerzeugnisse	31	16,6	30	16,1
Fleisch, Fleischwaren	49	26,2	49	26,3
Fisch, Fischwaren	6	3,2	7	3,8
Molkereiprodukte und Eier	26	13,9	28	15,1
Speisefette und -öle	8	4,3	7	3,8
Obst	22	11,8	19	10,2
Gemüse, Kartoffeln	23	12,3	23	12,4
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	15	8,0	16	8,6
Nahrungsmittel, a. n. g. ¹⁾	8	4,3	8	4,3
Insgesamt	187	100	186	100

1) a. n. g.= anderweitig nicht genannt /z. B. Soßen, Ketchup, Salz, Gewürze, Säuglingsnahrung

Im Vergleich zu 1998 gaben die brandenburgischen Haushalte für Nahrungsmittel einen EUR weniger im Monat aus. Bei einigen Gütern blieben die Ausgaben unverändert. Lediglich bei Molkereiprodukten und Eiern erhöhten sich die Ausgaben der Haushalte um durchschnittlich zwei EUR bzw. gingen bei Obst um drei EUR zurück.

Die Strukturen der Nahrungsmittelausgaben sind jedoch nahezu unverändert geblieben. Die größten Veränderungen gab es, wie bereits zuvor erwähnt, bei Molkereiprodukten und Eiern sowie bei Obst. Hier veränderten

sich die Anteile an den gesamten Nahrungsmittelausgaben um + 1,2 bzw. – 1,6 Prozentpunkte. Die Veränderungen der Anteile bei den übrigen Nahrungsmittelgruppen bewegten sich im Rahmen von weniger als einem Prozentpunkt.

Ausgaben für Getränke und Tabakwaren

Die privaten Haushalte im Land Brandenburg gaben 2003 durchschnittlich 68 EUR im Monat für Getränke und Tabakwaren aus.

Davon kauften sie für 26 EUR alkoholfreie Getränke, wobei zwei Drittel davon für Mineralwasser, Limonaden und Säfte ausgegeben wurden. Mit 28 EUR lagen die monatlichen Ausgaben für alkoholische Getränke leicht über denen für alkoholfreie Getränke.

Fast vier Fünftel (78,6 Prozent) ihrer Aufwendungen für alkoholische Getränke gaben die brandenburgischen Haushalte jeweils zu gleichen Teilen 2003 für Weine und Bier aus.

Ausgaben privater Haushalte für Getränke und Tabakwaren im Land Brandenburg 1998 und 2003 – Durchschnitt je Haushalt und Monat –

Getränke und Tabakwaren	1998	2003
	EUR	
Alkoholfreie Getränke	29	26
darunter		
Röstkaffee	9	5
Tee	1	1
Mineralwasser	5	6
Koffeinhaltige Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure	2	2
Andere Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure	3	3
Fruchtsäfte, -nektare	7	6
Alkoholische Getränke	27	28
darunter:		
Spirituosen	7	6
Weine	9	11
Bier, auch alkoholfrei	11	11
Tabakwaren	14	14
darunter		
Zigaretten	13	12
Insgesamt	70	68

Schwerpunkt bei den Ausgaben für Tabakwaren bildeten die Aufwendungen für Zigaretten. Von den insgesamt monatlich für Tabakwaren ausgegebenen 14 EUR wur-

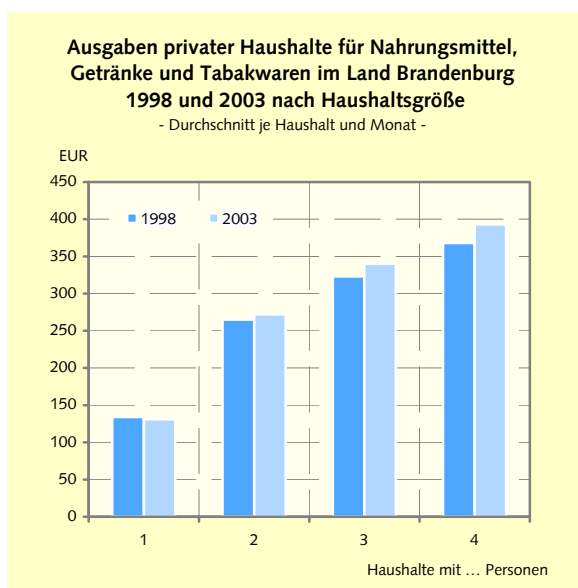
den im Land Brandenburg im Schnitt 12 EUR für den Kauf von Zigaretten verwendet.

Gegenüber 1998 haben sich 2003 bei den Ausgaben brandenburgischen Haushalte für Getränke und Tabakwaren keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nach Haushaltsgröße

Mit zunehmender Haushaltsgröße stiegen die Ausgaben für die Ernährung an. Die monatlichen Aufwendungen von Einpersonenhaushalten für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren betragen 2003 im Land Brandenburg durchschnittlich 131 EUR im Monat. Haushalte mit vier Personen gaben drei Mal so viel aus.

Im Vergleich zu 1998 sind die monatlichen Ausgaben für die Ernährung bei Mehrpersonenhaushalten 2003 im Schnitt zwischen 2,6 und 6,8 Prozent angestiegen während die von Einpersonenhaushalten um 2,2 Prozent zurückgegangen sind.



Umgerechnet auf das einzelne Haushaltsmitglied sanken die Ernährungsausgaben mit steigender Haushaltsgröße. So betragen im Land Brandenburg 2003 die Pro-Kopf-Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren eines Dreipersonenhaushalts 86,9 Prozent und die eines Vierpersonenhaushalts 75,2 Prozent der entsprechenden Ausgaben eines Einpersonenhaushalts. Bei Zweipersonenhaushalten lagen die Pro-Kopf-Ausgaben mit durchschnittlich 136 EUR monatlich leicht über denen von Einpersonenhaushalten.

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nach Haushaltstyp

Den höchsten monatlichen Nahrungsmittelkonsum im Land Brandenburg wiesen 2003 mit durchschnittlich 337 EUR im Monat Paare mit Kindern und sonstige Haushalte mit 378 EUR auf. Am wenigsten gaben Alleinlebende Frauen dafür aus.

1998 zeigte sich ein ähnliches Bild. Bis 2003 gab es kaum Veränderungen. Lediglich bei Paaren ohne Kinder und insbesondere bei den sonstigen Haushalten hat sich der Nahrungsmittelkonsum in diesem Zeitraum erhöht. Singlehaushalte gaben dagegen 2003 im Schnitt monatlich drei EUR weniger aus als fünf Jahre zuvor.

Haushaltstyp	1998	2003	Veränderung 2003 gegenüber 1998
	EUR	EUR	
Alleinlebende	134	131	- 2,2
Mann	142	/	/
Frau	132	131	- 0,8
Alleinerziehende	231	/	/
Paare	300	299	- 0,3
ohne Kind(er) ¹⁾	275	282	+ 2,5
mit Kind(er) ²⁾	335	337	+ 0,6
Sonstige Haushalte	351	378	+ 7,7
Insgesamt	256	254	- 0,8

1) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften
2) Kind(er) unter 18 Jahren

Einige Unterschiede ließen die einzelnen Haushaltstypen bei der Struktur der Ernährungsausgaben erkennen. Paare mit Kindern im Land Brandenburg wendeten rund 70 Prozent ihres monatlichen Nahrungs- und Genussmittelbudgets für Nahrungsmittel auf, während die anderen Haushaltstypen zwischen 73 und 76 Prozent dafür aufbrachten. Des Weiteren gaben Alleinlebende durchschnittlich rund 9 Prozent ihrer nahrungsrelevanten Ausgaben für alkoholische Getränke aus, verglichen mit rund 11 bis 13 Prozent bei den übrigen Haushaltstypen. Auffallend ist auch der höhere Anteil für alkoholische Getränke bei Paaren ohne Kinder, die im Gegenzug dazu relativ wenig für Tabakwaren ausgaben. Bei Paaren mit Kindern zeigt sich diese Relation genau umgekehrt.

**Struktur der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
privater Haushalte im Land Brandenburg 2003 nach Haushaltstyp**
 – Durchschnitt je Haushalt und Monat –

Haushaltstyp	Ausgaben insgesamt		davon für							
			Nahrungsmittel		alkoholfreie Getränke		alkoholische Getränke		Tabakwaren	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Alleinlebende	(131)	100	(98)	(74,8)	(11)	(8,4)	(12)	(9,2)	/	/
Mann	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Frau	(131)	100	(100)	(76,3)	(11)	(8,4)	(11)	(8,4)	/	/
Alleinerziehende	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Paare	299	100	217	72,6	30	10,0	36	12,0	(16)	(5,4)
ohne Kind(er) ¹⁾	282	100	208	73,8	25	8,9	37	13,1	(12)	(4,3)
mit Kind(er) ²⁾	(337)	(100)	(237)	(70,3)	40	11,9	(36)	(10,7)	(25)	(7,4)
Sonstige Haushalte	378	100	276	73,0	43	11,4	40	10,6	(19)	(5,0)
Haushalte insgesamt	254	100	186	73,2	26	10,2	28	11,0	14	5,6

1) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften

2) Kind(er) unter 18 Jahren

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Nach der sozialen Stellung ergibt sich im Land Brandenburg folgendes Bild: Die Haushalte von Beamten tätigten 2003 im Schnitt die höchsten monatlichen Ernährungsausgaben. Allerdings lag deren Anteil an den Konsumausgaben insgesamt am niedrigsten. Am wenigsten wendeten Arbeitslosen Haushalte monatlich für die Ernährung auf, wobei diese aber die höchsten Anteile an ihrem Konsumbudget insgesamt aufwiesen.

Gegenüber 1998 ist bis auf die Arbeiterhaushalte ein Anstieg der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren zu verzeichnen. Der größte Anstieg wurde bei den Beamtenhaushalten festgestellt, wobei der Anteil für die Ernährungsausgaben am Konsumbudget insgesamt nur leicht gestiegen ist (+ 0,5 Prozentpunkte), anders als bei den Arbeitslosenhaushalten. Hier haben sich sowohl die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren deutlich erhöht als auch ihr Anteil an den Konsumausgaben insgesamt (+ 3,7 Prozentpunkte). Immerhin mussten diese Haushalte 2003 bereits knapp ein Fünftel ihre Konsumausgaben für die Ernährung aufwenden.

Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Land Brandenburg 1998 und 2003 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

– Durchschnitt je Haushalt und Monat –

Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers	1998	2003	Veränderung 2003 gegenüber 1998	Anteil an den Konsumausgaben insgesamt	
				1998	2003
	EUR			%	
Selbstständige	244	/	/	9,3	/
Beamte	290	(341)	(+ 17,6)	11,0	(11,5)
Angestellte	283	296	+ 4,6	13,0	13,4
Arbeiter	313	(277)	(– 11,5)	17,2	(14,1)
Arbeitslose	192	(210)	(+ 9,4)	15,0	(18,7)
Nichterwerbstätige	206	216	+ 4,5	15,3	13,6
Haushalte insgesamt	256	254	– 0,8	14,4	13,6

**Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Land Brandenburg 2003
nach Alter des Haupteinkommensbeziehers**
– Durchschnitt je Haushalt und Monat –

Alter des Haupteinkommensbeziehers von ... bis unter ... Jahre	Ausgaben insgesamt		davon für					
			Nahrungsmittel		Getränke		Tabakwaren	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
unter 25 Jahre	/	/	/	/	/	/	/	/
25 – 35	/	/	/	/	/	/	/	/
35 – 45	284	100	201	70,8	64	22,5	(19)	(6,7)
45 – 55	275	100	198	72,0	58	21,1	(18)	(6,5)
55 – 65	248	100	182	73,4	(52)	21,0	/	/
65 – 70	(215)	100	172	80,0	(39)	18,1	/	/
70 und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/
Haushalte insgesamt	254	100	186	73,2	54	21,3	14	5,6

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers

Im Altersvergleich die höchsten Ernährungsausgaben 2003 hatten im Land Brandenburg Haushalte mit Haupteinkommensbezieher im Alter von 35 bis unter 45 Jahren. Mit weiter steigendem Alter konsumierten die Haushalte immer weniger Nahrungs- und Genussmittel. Ab der Altersgruppe der 55- bis unter 65-Jähriger lagen die Ausgaben der Haushalte unter dem Durchschnitt aller brandenburgischen Haushalte.

Betrachtet man diesbezüglich die Struktur der Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel so wird deutlich, dass ab 45 Jahren die Ausgaben für Nahrungsmittel sinken, ihr Anteil am Ernährungsbudget insgesamt aber steigt. Bei den Getränken und Tabakwaren sinken die Ausgaben der Haushalte ebenfalls ab dieser Altersgruppe, allerdings gehen auch hier die Anteile zurück. Bei Haushalten von 55-Jährigen und älter lagen die Ausgabenanteile 2003 unter dem Durchschnitt aller brandenburgischen Haushalte.

Brandenburg im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

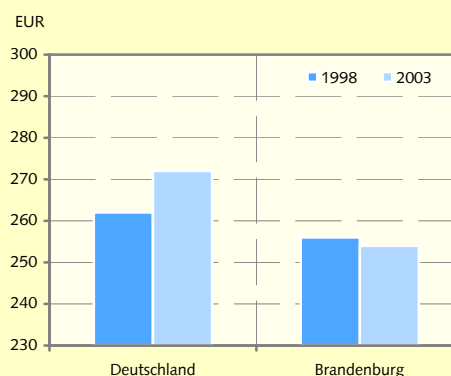
Die Ergebnisse der EVS 2003 zeigen, dass brandenburgische Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nur 93,4 Prozent der Ausgaben, die die deutschen Haushalte insgesamt tätigten, dafür ausgaben. 1998 waren es noch 97,7 Prozent.

Damit hat sich der Abstand zwischen dem Land Brandenburg und dem Bundesdurchschnitt bei den Ausgaben für die Ernährung von 1998 bis 2003 vergrößert.

Während die Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel 2003 gegenüber 1998 im Bundesdurchschnitt um 3,8 Prozent gestiegen sind, sind sie im Land Brandenburg um 0,8 Prozent gesunken.

Der Vergleich der Struktur der Ernährungsausgaben zeigt, dass sowohl die privaten Haushalte im Land Brandenburg als auch im Bundesdurchschnitt 2003 den weitaus größten Teil ihrer Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren für Nahrungsmittel ausgaben, jedoch der Anteil dieser Ausgaben bei den brandenburgischen Haushalten um 1,0 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt lag. 1998 lag dieser um 1,1 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Deutschland und im Land Brandenburg 1998 und 2003
– Durchschnitt je Haushalt und Monat –



Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Deutschland und im Land Brandenburg 1998 und 2003

– Durchschnitt je Haushalt und Monat –

Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	Deutschland				Brandenburg			
	1998		2003		1998		2003	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Nahrungsmittel	195	74,2	197	72,2	187	73,1	186	73,2
Brot- und Getreideerzeugnisse	36	13,9	37	13,4	31	12,2	30	11,7
Fleisch, Fleischwaren	50	19,0	47	17,3	49	19,1	49	19,3
Fisch, Fischwaren	6	2,3	7	2,5	6	2,1	7	2,6
Molkereiprodukte und Eier	31	11,6	32	11,7	26	10,2	28	11,1
Speisefette und -öle	6	2,5	6	2,1	8	3,0	7	2,7
Obst	19	7,3	20	7,3	22	8,5	19	7,4
Gemüse, Kartoffeln	22	8,5	23	8,6	23	8,9	23	9,1
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	16	6,0	17	6,2	15	6,1	16	6,4
Nahrungsmittel a. n. g.	8	3,1	9	3,2	8	3,0	8	3,0
Alkoholfreie Getränke	28	10,8	31	11,3	29	11,2	26	10,2
Alkoholische Getränke	25	9,5	27	10,0	27	10,4	28	11,0
Tabakwaren	14	5,3	18	6,5	14	5,3	14	5,6
Insgesamt	262	100	272	100	256	100	254	100

Weiterhin war festzustellen, dass 2003 im Gegensatz zu 1998 der zweitgrößte Ausgabenposten der Haushalte im Land Brandenburg die Aufwendungen für alkoholische Getränke waren, im Bundesdurchschnitt standen 1998 und 2003 die Ausgaben für alkoholfreie Getränke an jeweils zweiter Stelle. Allerdings war sowohl bei den brandenburgischen Haushalten als auch im Bundesdurchschnitt ein Anstieg der Ausgaben für alkoholische Getränke festzustellen. Die Ausgaben für alkoholfreie Getränke gingen im Land Brandenburg zurück während diese im Bundesdurchschnitt ebenfalls angestiegen waren.

Der Anteil der monatlichen Ausgaben der Haushalte für Tabakwaren ist sowohl im Land Brandenburg als auch im Bundesdurchschnitt gering, dennoch sind diese Ausgaben infolge der Erhöhung der Tabaksteuer im Land Brandenburg 2003 gegenüber 1998 nicht so deutlich angestiegen wie im Bundesgebiet insgesamt. Allerdings reduzierten die brandenburgischen Haushalte ihren Zigarettenkonsum von 133 (1998) auf 110 Stück (2003) im Monat. Im Bundesdurchschnitt konnte in diesem Zeitraum nur ein Rückgang von durchschnittlich 108 auf 105 Zigaretten im Monat beobachtet werden.

Innerhalb des Nahrungsmittelbereichs bestanden 2003 im Land Brandenburg keine größeren Unterschiede zum Bundesdurchschnitt. Dies gilt sowohl für die Höhe der Ausgaben als auch für die Anteile. Lediglich für Fleisch und Fleischwaren, Fisch und Fischwaren, Speisefette und -öle sowie Obst und Gemüse gaben die brandenburgischen

Haushalte 2003 etwas mehr aus als die Haushalte im Bundesdurchschnitt. Dafür lagen die brandenburgischen Ausgaben für Brot- und Getreideerzeugnisse sowie Molkereiprodukte und Eier leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Auch gegenüber 1998 waren 2003 im Bereich Nahrungsmittel nur geringfügige Veränderungen zu erkennen.

